

hat, rein und dicht geworden ist, wird sie in Pfannen des Siedehauses gekocht, bis das Salz in Krystallen an der Oberfläche erscheint. Mit Körben wird es abgeschöpft und ins Trockenhaus gebracht. Die übrigbleibende Flüssigkeit heißt Mutterlauge, die Kruste an den Wänden Pfannenstein, die an den Dornen Dornstein. — 4. Das Salz würzt und erhält unsere Speisen, dient als Arznei-, Futter- und Düngmittel, wird zur Bereitung der Seife, des Glases, der Topfglasur u. s. w. verwandt.

**Aufgaben:** Wie bedingt die **Wärme** die Lebensgemeinschaft in der Winterstube? Wie hängt eins vom andern ab? Wie ist jedes zweckmäßig zum Nahrungserwerb und zum Schutze ausgerüstet? Wie nützen die **Metalle**? **Wärmeerzeuger, Wärmemesser, Wärmeleiter!**

**Naturlehre:** Die **Wärme**. Die **Feuererzeuger**.

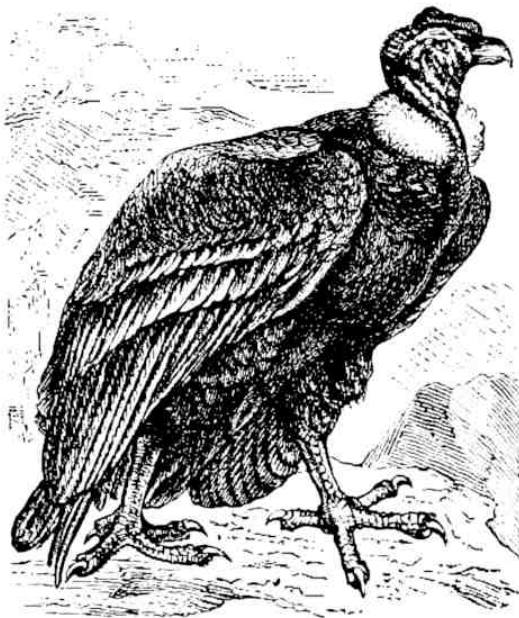
## IX. Hochgebirgsbild. (Im Dezember.)

Aufbau der Alpen aus den verschiedenen Gesteinsarten. Senner weiden ihre Herden auf den Alpenmatten. Alpenveilchen und Alpenrosen wachsen an steilen Hängen. Letztere sind Sträucher mit lederartigen Blättern und roten Trichterblüten. Das Edelweiß mit weißsilbigen Korbb Blüten wächst hoch auf Felsen. Der Enzian mit heilsamen Bitterstoffen blüht überall in vielen Arten. Das Murmeltier hält in Felsklüften mit vielen Genossen seinen Winterschlaf. (Kazengroß, gelblichgrau; buschiger Schwanz, gespaltene Oberlippe; lernt nach dem Dudelsack tanzen.) Die Gemse flieht vor dem Jäger auf die höchsten Klippen. (Braun, wechselt aber nach Jahreszeit und Umgebung ihre Färbung; Ziegengröße, angelförmige und rückwärts gebogene Hörner; klettert und springt auf den steilsten Alpenhöhen.) Lämmergeier und Steinadler horsten auf Felsen und bedrohen das Wild und die Herden. (Lämmergeier oder Bartgeier der größte Raubvogel Europas, unten rotgelb, oben braun, der Schnabel vorn vor dem Haken aufwärts gebogen. Der Steinadler oder „König der Vögel“, ist braun und thut in Gebirgsgegenden großen Schaden.) Auf den Anden Südamerikas lebt der Kondor.

### 77. Der Granit.

1. 2. Er ist ein häufiges Gestein der Hochgebirge. Feldspat, Quarz und Glimmer sind seine Bestandteile. Feldspat ist von weißer oder rötlicher Farbe und zeigt stets glatte, manchmal wie Perlmutter spiegelnde, glänzende Flächen. Er ist leicht spaltbar, daher heißt er auch „Spat“. Der leicht spaltbare Glimmer trägt schon im Namen sein Erkennungszeichen. Als Kazengold und Kazensilber lugt er aus zerklüfteten Schiefersteinen heraus. Mit einander gemengt, geben sie den harten Granit; von ihnen sagt der Bergmann: Feldspat, Quarz und Glimmer, die 3 vergess' ich nimmer. — 3. 4. Die Verbreitung des Granits in der Erdrinde ist eine sehr große. Berge und ganze Gebirgszüge bestehen aus diesem harten Gestein; die Alpen und Karpathen, aber auch Harz und Riesengebirge weisen es auf. Hin und her mitten im Lande finden sich ebenfalls gewaltige Granitblöcke, vom Volksmunde Findlinge genannt, die der Erde einfach aufliegen. Einen großen Stein, den jedes Kind kennt, giebt es ja fast in jeder Gegend. Gewaltige Fluten mit Eisschollen haben ihn in alten Tagen dahin gebracht. Einen solchen Riesen beherbergte die Gegend von Fürstwalde in der Mark Brandenburg. Er wurde nach Berlin geschafft und von Steinmetzen in eine Wasserschale verwandelt, die 7 m im Durchmesser hat und vor dem Berliner Museum steht. Einen Koloss aus rotem Granit von 53 m Höhe haben die alten Ägypter bearbeitet zu einer zugespitzten Säule, einem Obelisk, den Napoleon I. nach Paris schaffen und dort aufstellen ließ. Kleinere Granitsäulen hat heute fast jeder Prunkbau in den Straßen der großen Städte, und zu Stücken zerschlagen, giebt der Granit das beste Straßenbaumaterial. Warum?

## 78. Kondor und Uhu (Vergleichung).

65. Kondor ( $\frac{1}{15}$  nat. Größe).

1. Diese beiden Vögel gehören zu den Raubvögeln; der erste ist ein Tag-, der Uhu ein Nachtraubvogel. Der Kondor ist der größte Geier, der Uhu die größte Eule. — 2. Der Kondor wird so groß wie ein Kalb, der Uhu wie eine Gans. Der Kondor ist blauschwarz mit weißem Halskrausen, der Uhu rostgelb und schwarz geflammt. Der K. hat an dem nackten Kopfe einen Fleischkamm, an dem

66. Uhu ( $\frac{1}{10}$  nat. Gr.).

nackten Halse Fleischwarzen. Der U. hat einen runden Katzenkopf, die Augen vorn in einem Federschleier und die Ohren zwischen schwarzen Federbüscheln. Beide haben scharfe Augen, hakige Schnäbel, Federhosen an den Beinen und scharfe Fänge an den Zehen. — 3. Der K. lebt auf den Anden Südamerikas, der U. in waldigen Vorbergen. Die Horste oder Nester sind kunstlos, die Jungen Nesthocker. — 4. Der K. frißt gefallene Tiere, der U. allerlei Wild. Alle Raubvögel speien Gewölle, d. h. zusammengeballte Reste von Knochen und Haaren, aus. — 5. K. und U. schaden den Herden und dem Wildstande. — 6. Der K. ist feig, gefräßig und gesellig, der U. listig, tückisch und einsam.

Die Schleiereule auf Türmen ist unsere schönste Eule. Das Käuzchen ruft nachts „kuwitt“. Daraus hört der Aberglaube: „komm mit!“ nämlich ins Grab.

**Aufgaben:** Welche Gesteine kennst du? Wodurch verändern sich die Alpenlandschaften? Wie bilden sich Gletscher? Wodurch rutschen sie? Beschreibe ein Alpenweilchen! Ein Murmeltier! Was weißt du von der Gemse? Wie richtet sich die Beschäftigung in den Alpen nach der Natur des Landes? (Senner. Fremdenführer. Jäger. Uhrmacher. Sänger u. s. w.)

**Naturlehre:** Schiefe Ebene. Barometer. Lokomotive. Leicht- und Schwermetalle.

## X. Nordisches Landschaftsbild. (Im Januar.)

Der Boden ist mit Moosen und Flechten bedeckt. Das isländische Moos ist durch Schleim-, Stärke- und Bitterstoffe ein gutes Nähr- und Arzneimittel. Das Rentier ist der Wohlthäter des Nordens. In dem langen Winter nährt es sich von der Rentierflechte. Wolf, Bär und Fialfräs, ein bärenartiges Raubtier von Hundegröße, stellen ihm nach. In den zahlreichen Buchten laichen die Heringe. Ihren endlosen Heeren zieht der Walfisch nach, und auch dem Seehunde und Walroß sind sie die liebste Kost.

### 79. Das Rentier.

1. Das Rentier ist der Wohlthäter des Nordens. Es gehört zu den Hirscharten. — 2. Es wird so groß wie ein Esel, ist im Sommer braun und im Winter weiß. Das Geweih ist handförmig und ziert auch den Kopf der Weibchen. Die Hufe sind breit; der Schwanz ist kurz. — 3. Es lebt herdenweise wild auf den weiten Wald-, Heide- und Sumpfstrecken des Nordens, wird